

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

27. November 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171305

Leben gewöhnlich, die von Samsen in Nagayatuam waren.
Unter den uns am liebsten bekannten Sawaiimuttu die von den
griechischen und malabarischen Leuten. Ich fühlte mich
Hochachtung in malabarischen, und stollte mich auf den
im Raum das Leben zu mir, den ich im malabarischen,
und in der griechischen und malabarischen
im griechischen goldene haben. Die nach mir
Zeit mag. Nachher kann ich nicht mehr
die mit mir allein gesehen haben. Es kann am
ich nicht klagen über einige die im Osten leben und
nicht zu mir zu kommen. Den Namen wollen
nicht ist den Sawaiimuttu sehr als ich nach Bengalen
zu mir ging. Daselbst wurde ich sehr geschätzt,
und die haben mich sehr geschätzt, daß ich sehr
und sehr glücklich den Tag und die Nacht von dem
Gemeine durchzuführen mochten.

Freitag Nov^r 27 Heute hatte ich sehr viel zu thun
mit. Heute haben unter den malabarischen Geistlichen, unter
anderen nicht nur sehr viele unter mir sehr
sehr, so daß ich unter ihnen auch mit sehr vielen
mochte. Ich beständig beschrieben ist allem stillen und
guten Familien ihren guten Namen zu haben, und ich
in glücklicher und Freude zu ^{bringen} als wenn ich selbst
leben.